

Fragen & Antworten von Dr. Elisabeth Höppel zum Thema Borreliose

F: Stimmt es, dass Antibiotika eine Borreliose nicht unbedingt heilen können?

A: Ja. Willi Burgdorfer, der Entdecker dieser Erreger hat schon vor langer Zeit gesagt: „Wir wissen, dass die Lyme-Borreliose Antibiotika widerstehen kann. Zu sagen, jemand sei geheilt, weil er eine bestimmte Menge Antibiotika erhalten hat, ist Unsinn.“ Die Borrelien scheinen ziemlich 'intelligente' Kleinstlebewesen zu sein, die über zahlreiche Wege verfügen, sich einer Therapie zu entziehen. Dazu gehören Rückzug in schlecht durchblutete Gewebe und vor allem Bildung von Dauerformen, die sich in den Zellen einnisten und verstecken. Sie können dort über viele Jahre bleiben, ohne dass man etwas davon merkt und jederzeit wieder aktiviert werden, d.h. einen neuen Krankheitsschub auslösen.

F: Kann man das nicht mit Blutwerten feststellen?

A: Leider nicht immer. Laborwerte sind hier sehr unzuverlässig. Es gibt eine Borreliose-Erkrankung, ohne dass im Blut etwas davon festzustellen ist und umgekehrt.

F: Aber es gibt doch diese Symptome, am Anfang die roten Flecken und später die Gelenkschmerzen?

A: Wenn das so einfach wäre! Die Borreliose hat tausend Gesichter. Selbst die Wanderröte kann erst nach Monaten auftauchen, wo der Zeckenbiss längst vergessen ist. Manchmal ist das Ganze lange Zeit völlig 'stumm'. Und selbst hinter einer Depression oder plötzlich erhöhten Cholesterinwerten kann sich diese Erkrankung verbergen. Insgesamt scheint sie eine Art Nachfolger der Syphilis-Erkrankung zu sein.

F: War das nicht eine Geschlechtskrankheit?

A: Ja, aber Erreger und Verlauf haben Ähnlichkeiten. Auch die Syphilis verlief in Schüben, und es gab am Anfang ein Symptom auf der Haut. Dann folgten beschwerdefreie Intervalle, bis die Krankheit wieder auftrat und weiter in die Tiefe gegangen war. Das Endstadium war im schlimmsten Fall der Befall von Gehirn und Nervensystem mit einer Geisteskrankheit. Eine Form der Borreliose ist die sog. Neuroborreliose, also auch der Befall des Nervensystems. Damals hat man mangels anderen Möglichkeiten die Syphilis-Kranken mit hohen Dosen von Quecksilber behandelt bis kurz vor einer tödlichen Vergiftung. Wenn dann ein Stadium vorbei war, meinte man, die Therapie sei erfolgreich gewesen. Letztlich haben wir da nicht viel dazu gelernt außer dass die Behandlung weniger drastisch ist. Aber auch heute sitzt man dem Irrtum auf, dass Symptom-Freiheit nach Antibiose eine Heilung der Krankheit bedeutet. Wir können hier auch sehen, dass es vermutlich ein Irrglaube ist, man könne durch Therapie oder Vorsorge, z.B. Impfungen, Krankheiten komplett zum Verschwinden bringen. Es gibt viele Beispiele, wie an deren Stelle dann einfach neue Krankheiten treten. Da nützt die ganze Technik nichts. Wir haben viele Zusammenhänge noch nicht wirklich verstanden.

F: Gibt es denn gar keine Hilfe?

A: Doch. Es gibt viele Möglichkeiten der Behandlung bis hin zur vollständigen Heilung. Selbst ohne Antibiotika. Ich wage das zu sagen, weil ich einige Langzeiterfahrungen damit habe. Die Therapie ist aber nicht so einfach nach 'Kochrezept' - einige Wochen ein Medikament und fertig. Dringend gefragt ist hier wieder das Prinzip, den gesamten kranken *Menschen* individuell zu behandeln und nicht nur die Krankheit. Bei einem stabilen Immunsystem ist übrigens die Gefahr, Borreliose zu bekommen gering. Jedem der erkrankt ist und um seine Genesung fürchtet, möchte ich Mut machen und dazu raten, sich genauer zu informieren und andere Wege zu suchen, vor allem wenn die herkömmlichen nicht helfen.

Praxis für Ganzheitliche Medizin

Reiter Straße 37 • 83527 Haag • Telefon 080 72 | 28 25
praxis@ganzheitlich-aerztlich.de • www.ganzheitlich-aerztlich.de



Dr. med.
Elisabeth Höppel

Ärztin für
Homöopathie
Akupunktur
Naturheilverfahren
Orthopädie